



Kompakt

www.schickedanz-open.com

MITTWOCH, 06.06.2007

Hauptfeld, 2. Runde

Turnierstart mit zwei dicken Überraschungen

Gleich zu Turnierbeginn sind die Topgesetzten in beiden Konkurrenzen ausgeschieden. Der Däne Kristian Pless war dem souverän aufspielenden Marcos Daniel aus Brasilien mit 4:6 und 5:7 unterlegen. Für eine riesengroße Überraschung im Doppel sorgten die deutschen Nachwuchsspieler Dimitris Kleftakos und Philip Regnat, die die an Position 1 gesetzten Ratiwatana-Brüder nach Satzgleichstand im Super-Tiebreak mit 12:10 besiegen konnten.

Den härtesten Kampf lieferten sich Felipe Parada (CHI) und der Schickedanz Open Sieger des Jahres 2005, Albert Portas (ESP), der nach deutlichem Rückstand im dritten Satz und fünf abgewehrten Matchbällen die Partie nach einer Spielzeit von 2 Stunden und 35 Minuten mit 5:7, 7:6 und 7:6 für sich entscheiden konnte.

Von den gestarteten neun Deutschen konnten lediglich zwei Spieler die zweite Runde erreichen. Der an Position 2 gesetzte Michael Berrer entzauberte in seinem Auftaktmatch den spanischen Qualifikanten Jose Antonio Sanchez de Luna, während Tobias Kamke im Duell der Wild Card-Besitzer Marcel Zimmermann überlegen war. Eine knappe Dreisatzniederlage musste Daniel Brands verkraften, der dem Slowenen Lukas Lacko (Nummer 7 der Setzliste) mit 7:6, 4:6 und 5:7 unterlegen war.

Auf dem heutigen Spielplan stehen vier Einzel- und sieben Doppelpartien. Tobias Kamke bestreitet seine Achtelfinalbegegnung gegen „Marathon-Mann“ Albert Portas – vielleicht kann er für eine Überraschung sorgen und die ehemalige Nummer 19 der Weltrangliste besiegen. In der Doppelkonkurrenz treffen Benedikt Dorsch und Denis Gremelmayr (beide GER) auf die Sieger der Qualifikationsrunde, Niels Desein/Jeroen Masson (beide BEL), die Lokalmatadoren Jean Zietsman und Sebastian Farkas bekommen es mit dem belgischen Duo Steve Darcis und Christophe Rochus zu tun. Nicht vor 18 Uhr beginnt das Doppel zwischen Marc Sieber (GER)/Dustin Brown (JAM) und den an Position 3 gesetzten Santiago Ventura/Fernando Vicente (beide ESP). Aufgrund des Ballgefühls und der Spielfreude der beteiligten Akteure wird diese Begegnung sicherlich zu den sportlichen Highlights des Tages zählen.

Natalie Schwägerl

da kapo 
Kreative Werbung GmbH

 Sparkasse
Fürth




FLABEG

QUELLE.
BAUSPARKASSE
DER INTERNET-BAUFINANZIERER.

 breuninger

MADELEINE



Schickedanz Open Inside – Wo bleibt der Wutausbruch?



2. Aufschlag Daniel Koellerer – knappe (Fehl-)Entscheidung – Koellerer läuft zum Netz – lässt die Marke checken und ... dreht sich müde lächelnd ab. Der Wutausbruch, auf den ich so lange gewartet habe und für die der Österreicher berühmt berüchtigt ist, bleibt aus. Enttäuschung pur.

Erst nach Verlust des Matches, auf dem Weg zum Handshake, lässt Koellerer seinen Emotionen, wie gewohnt, völlig freien Lauf – ein Urschrei, beleidigende Worte an den Schiedsrichter, der Schläger fliegt Richtung Bank.

Während ich diese Zeilen schreibe, kommt Daniel Koellerer ins Turnierbüro. Er sieht die Bilder auf dem Laptop und fragt, was ich mache. Ich erzähle ihm, dass ich die Daily News verfasse und bei seinem Match auf einen Wutausbruch á la John McEnroe gewartet habe. „Ich habe doch heute gar nichts gemacht!“, werde ich unterbrochen, „heute war doch gar nichts!“. Mit entsetzt-entgeisterten, nahezu unschuldig anmutenden Augen blickt er mich an, ehe er den Raum verlässt.

Im Anschluss überlege ich mir, ob auf den Platz spucken, in den Sand treten, das Andeuten des Schlägerzerbrechens über dem Knie – nur durch den strengen Blick des Supervisors und die drohende Strafzahlung an die ATP verhindert – oder ein mit Schimpfwörtern gespickter Abschlusssatz als „gar nichts“ definiert werden können und komme zu dem Schluss, dass Koellerer in Reinform bestimmt eine unvergessliche Anekdote in der neunundzwanzigjährigen Geschichte unseres Challengers gewesen wäre.

Natalie Schwägerl

Impressionen – Harter Fight der Nachwuchstalente

Lukas Lacko, slowenischer Davis Cup-Spieler, besiegte Daniel Brands nach hartem Kampf im zweitlängsten Match des Tages (Spielzeit: 2 Stunden 15 Minuten) mit 6:7, 6:4 und 7:5.



Fotos: Ralf Schedlbauer